

# Textilkonjunktur in Deutschland bleibt gedrückt

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **112 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-677124>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

line bringt allen Beteiligten der Textilkette einen Gewinn. Die Bauern profitieren von besseren Umweltbedingungen, höheren Einkommen und gesicherten Absatzmöglichkeiten. Die Arbeiterinnen und Arbeiter in den Textilfabriken haben dank ökologischer und sozialer Auflagen bessere Arbeitsbedingungen. Coop und ihre Partner erzielen dank profilierter Marktleistungen Erfolge im Markt. Die Schweizer Kundinnen und Kunden haben die Möglichkeit, qualitativ gute und modische Textilien zu kaufen, die ökologisch und sozial hergestellt wurden.»

**Internationale Anerkennung**

Die Erfolgsgeschichte bioRe® findet in der internationalen Textilbranche hohe Beachtung, aber auch viel Anerkennung von offizieller Seite und von Nichtregierungsorganisationen mit Fokus auf Ökologie und/oder soziale Verbesserungen. So etwa erhielten Coop und bioRe® im Jahre 2001 den Nachhaltigkeitspreis der deutschen «Stiftung Zukunftserbe» oder am

UNO-Erdgipfel 2002 in Johannesburg den Preis für nachhaltige Partnerschaften.

Die Gästeliste der Informationsveranstaltung im KKL liest sich wie ein «Who's who» der internationalen Textilbranche. Rund 150 Vertreter aus Produktion, Handel und verarbeitender Industrie, aber auch Umweltschutzorganisationen und interessierte Nichtregierungsorganisationen liessen sich aus erster Hand über Philosophie, Marktleistung und Potenzial von bioRe® orientieren.

Ziel der Veranstaltung war aus Sicht der Gastgeberin Remei AG, den Kreis der in der «bioRe® Kette» involvierten Unternehmen aus Industrie, Handel und Vertrieb auszuweiten und weitere Partner an der künftigen Ausgestaltung des Business-Modells zu beteiligen.

In Frage kommen Unternehmen, die bereit sind, die bioRe® Zielanforderungen zu erfüllen, die definierten bioRe® Sozialstandards einzuhalten, eine vollkommene Transparenz ihrer Prozesse zu gewährleisten sowie unangemeldete Kontrollen zuzulassen.

- Remei AG ist ein Unternehmen, das Baumwollprodukte nach definierten Kriterien entwickelt, produziert und vermarktet.
- bioRe® ist eine Dachmarke für Produktionsprozesse und Dienstleistungen zur Herstellung und Weiterverarbeitung von Biobaumwolle. Das aktuelle Sortiment umfasst Garne, Halbfabrikate und anfertigen Produkten Frottier-, Bett- und Tagwäsche, Oberbekleidung, Pullover, Socken sowie hygienische Produkte (Watte).
- Die bioRe® Plattform ist ein Pool für die Beschaffung der gesamten Garnpalette. Derzeit besteht dieser Pool aus den Unternehmen Hermann Bühler, F. A. Kumpers, der Kulmbacher Spinnerei, der Remei AG und Zwickauer Kammgarn.

**Information**

Internet: [www.remei.ch](http://www.remei.ch)

# Textilkonjunktur in Deutschland bleibt gedrückt

**Das Geschäftsklima in der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie bleibt gedrückt. Die leichte Erholungstendenz vom Sommer 2004 ist nach den Umfragen des Münchner Ifo-Instituts inzwischen verflogen. Der Index des Geschäftsklimas in der Textil- und Bekleidungsindustrie bewegt sich in diesem Herbst wieder im negativen Bereich (siehe Grafik).**

Entscheidend für die gedrückte Stimmung ist die nach wie vor unbefriedigende Auftragslage. In der Textilindustrie übertraf der Auftragseingang auch im September wieder leicht den Vorjahreswert. Dies ist allein den höheren Aus-

landsbestellungen zu verdanken, die gegenüber dem Vorjahr um 7 % zulegen. Die Inlandorders blieben um 4 % unter dem Vorjahreswert. In der Bekleidungsindustrie verfehlten die Aufträge den Vorjahreswert im September um gut 10 %. Dabei waren die Auslandsbestellungen um 12 % und die Inlandorders um 8 % niedriger. In den neun Monaten fielen die Aufträge für die Textilindustrie um fast 3 % geringer aus als vor einem Jahr, bei der Bekleidung betrug das Minus 6,5 %.

Die Produktion der Textilindustrie übertraf im September das Vorjahresniveau um 2 %, in der Bekleidungsindustrie wurde das Vorjahresergebnis um 4 % verfehlt. Für die ersten drei Viertel des Jahres wurde für Textil ein Produk-

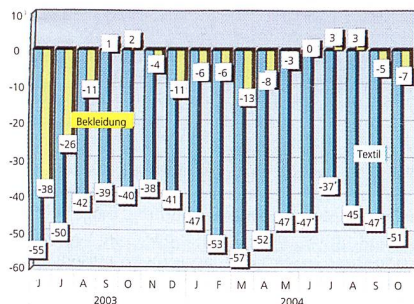
tionsminus von 1 % und für Bekleidung von knapp 4 % ausgewiesen. Die Erzeugerpreise bei Textil und Bekleidung lagen im September um 0,6 beziehungsweise 1,4 % unter dem Vorjahresniveau.

Der Umsatz der Textilindustrie war in den ersten 9 Monaten mit 10,1 Milliarden Euro um 1 % niedriger als zur gleichen Vorjahreszeit, in der Bekleidungsindustrie fiel er um 4 % auf 7,2 Milliarden Euro.

Die Zahl der Mitarbeiter in der Textilindustrie war im September mit 94'507 um 6,2 % niedriger als vor einem Jahr, die der Bekleidungsindustrie mit 44'193 gut 8 % geringer.

Die Ausfuhren blieben in den 9 Monaten mit 15,1 Milliarden Euro um 2,5 % unter dem Vorjahreswert, die Einfuhren waren mit 20,8 Milliarden Euro um 3,9 % geringer. Der sich daraus ergebende Einfuhrüberschuss war mit 5,7 Milliarden Euro um 7,3 % niedriger als zur gleichen Vorjahreszeit.

Die statistischen Angaben in diesem Konjunkturbericht beziehen sich auf das gesamte Bundesgebiet. (Quelle: Statistisches Bundesamt)



Geschäftsklima-Index des Ifo-Instituts

**Redaktionsschluss Heft**

**2/2005:**

**14. Februar 2005**